

ausgabe hessen

4 · 2012

Technische
Leiter diskutieren
wichtige Themen
in Steinbach

Seite IV

Jahresempfang in Wiesbaden

Die hessische DLRG im Trend

Traditionell am ersten Sonntag im September lädt die DLRG Hessen ihre Freunde und Förderer zum Empfang in die Schulungsstätte Hessen-Süd. Und so konnte Vizepräsident Carsten Brust am 2. September 2012 neben dem Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, Werner Koch, dem Präsidenten des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, Paul Weimann, auch zahlreiche Abgeordnete des Hessischen Landtags, den Polizeipräsidenten Westhessen, Robert Schäfer, zahlreiche Vertreter der Stadt Wiesbaden und natürlich viele Vertreter der Hilfsorganisationen und Aktive der DLRG begrüßen.

Der Präsident der hessischen DLRG, Thorsten Reus, erinnerte die rund 90 Ehrengäste an das Seebrückenunglück in Binz/Rügen, welches sich am 28. Juli 2012 zum 100. Mal jährte. In der Gedenkveranstaltung am Ort des Geschehens gedachte man der 16 Ertrinkungopfer von damals. Reus zeigte auf, dass im Jahre 1912 noch ca. 5.000 Menschen in Deutschland ertranken. Im etwas kühleren Sommer 2011 zählten die Lebensretter nur noch 410 Ertrinkungstote. „Dies ist vor allem das Ergebnis einer breiten Schwimmausbildung, eines modernen Wasserrettungsdienstes, der Vorhaltung von Fachkräften für den Katastrophenschutz und einer systematischen Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel, Menschen aller Al-

tersgruppen über die Gefahren am und im Wasser aufzuklären!“, so der im Mai 2012 gewählte Präsident.

Wie stark die hessische DLRG sich mit ihren beinahe 100.000 Mitgliedern und Förderern hier engagiert, belegte Reus mit den entsprechenden Zahlen. 14.300 Schwimmprüfungen, über 5.000 Rettungsschwimmprüfungen, fast 200.000 ehrenamtliche Wachstunden an den 90 Wachstationen in Hessen sowie fast 3.500 Einsätze zur Rettung ermüdeter oder verunfallter Wassersportler (vom Schwim-

mer bis zum JetSki-Fahrer) sprechen hier eine deutliche Sprache. Noch nicht erfasst sind hier die Jüngsten: Im DLRG-Kindergartenprojekt malen unsere Kleinsten schon Bilder zu den Baderegeln und Gefahren am Wasser bunt aus und lernen diese mit Unterstützung von Kasperle und Platschi näher kennen.

Fast die Hälfte der DLRG-Mitglieder ist jünger als 27 Jahre. Damit braucht sich die DLRG zwar keine Sorgen um die Nachwuchsgewinnung zu machen, jedoch erklärte ↗



Eine Frau der ersten Stunde beim Hessentag: Sigrid Brünner-Weiler, hier mit Thorsten Reus (li.) und Werner Koch (re.), wurde ausgezeichnet

der stellv. Landesjugendvorsitzende, Lars Ewald, dass es eines hohen Engagements bedarf, diese Mitglieder durch altersgerechte Bildungsangebote auch an den Verband zu binden.

Dabei muss man natürlich auch moderne Wege gehen. Projekte wie „Das schwimmende Klassenzimmer“ – ein Angebot für die Ganztagschule – oder die „Bildungslawinen“ der DLRG-Jugend Hessen sind hier ebenso wichtig, wie die Diskussion zeitgemäßer Themen der Jugendbildung: Vermeidung und Reaktion auf sexualisierte Gewalt, Kindeswohlgefährdung, Kinderarmut, und die Motivation junger Menschen für ehrenamtliche Arbeit bilden aktuelle Arbeitsschwerpunkte.

Nachdem Präsident Reus fünf der über 200 hessischen Ortsgruppen für den höchsten und kontinuierlichen Mitgliederzuwachs in den vergangenen Jahren mit dem Willibald-Görg-Preis ausgezeichnet hatte, verlieh

»Für unsere Arbeit bedarf es Bäder, Wasserzeiten, zeitgemäßer Wasserrettungsstationen und finanzieller Mittel zur Ausbildung.«

Staatssekretär Koch noch eine besondere Ehrung. Seit über 20 Jahren betreiben die Hilfsorganisationen während des Hestentages einen gemeinsamen Info-Stand in der Landesausstellung. *[Der Lebensretter Hessen berichtete in Ausg. 3/2012]*

Sigrid Brünner-Weiler (Bad Vilbel) ist hier nicht nur eine Frau „der ersten Stunde“,

sondern für die DLRG auch in jedem Jahr mit viel Engagement am Stand tätig. Dafür erhielt sie aus den Händen des Staatssekretärs den Ehrenbrief des Landes Hessen.

„Sie haben heute in einem kurzen Ausschnitt gesehen, welche Leistungen nötig sind, um dem Ertrinkungstod zuvorzukommen. Dafür arbeiten wir gerne und freuen uns über Ihre Unterstützung und Anerkennung. Doch gerade für das Ehrenamt bilden die Rahmenbedingungen die Motivation: Für Schwimm- und Rettungsschwimmkurse bedarf es ausreichender Bäder und Wasserzeiten, für den Wasserrettungsdienst zeitgemäßer Wasserrettungsstationen und Einsatzmittel. Und nicht nur für die außerschulische Bildungsarbeit bedarf es finanzieller Mittel.

Dann begeistern sich auch weiterhin viele Menschen für unsere Sache und dann liegen Aufgaben und Angebote der DLRG auch weiterhin im Trend!“, resümierten Thorsten Reus und Lars Ewald zum Ende der Veranstaltung.

Landesrat Herbst 2012

Schulungsreihe „Führen und Leiten“ bildet Arbeitsschwerpunkt



Am 29. September 2012 um 9 Uhr begann ein langer Tag für die Leiterinnen und Leiter der Bezirke und Kreisverbände. Gemeinsam mit LV-Präsident Thorsten Reus traf man sich zunächst, um gemeinsam die Termine für das Jubiläumsjahr 2013, aber auch Themen wie die „Rettungsfähigkeit für Sportlehrkräfte“, die Personalsituation und vor allem die Arbeitsverteilung im neu gewählten LV-Vorstand zu erörtern.

Nach dem Mittagessen wurde es dann offiziell in der Schulungsstätte Hessen-Süd (Wiesbaden-Biebrich): Der Landesrat nahm zunächst die Berichte des neuen LV-Vorstands entgegen. Präsident Thorsten Reus erläuterte die Ergebnisse der Klausurtagung des Vorstands vom letzten Juni-Wochenende und die dort festgelegten Arbeitsschwer-

punkte. Diese bilden natürlich auch die Grundlage des Haushaltsplans 2013, den der Landesrat anschließend verabschiedete.

So werden das „Konzept über Regionalisierung und Qualitätssicherung“ des LV Hessen überarbeitet und den aktuellen Entwicklungen angepasst, die Regionalveranstaltung „100 Jahre DLRG“ am 1. September 2013 am Schloss Biebrich mit zahlreichen Events gefeiert und die EDV-Nutzung (Server) optimiert. Weiterhin hob der Landesrat seinen Beschluss aus den 90er-Jahren auf, nach dem das Deutsche Schnorcheltauchabzeichen Zugangsvoraussetzung zur Fachausbildung zum Lehrschein war. Somit gilt jetzt wieder die Regelung der DPO, dass nur Inhaber des DSTA dieses auch ausbilden und prüfen dürfen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Legislaturperiode ist aber die Fortbildung der Gliederungsleiterinnen und -leiter aller Ebenen. Vizepräsident Carsten Brust lud in einem interessanten PowerPoint-Vortrag alle OG- und Bezirks-/Kreisverbandsleiterinnen und -leiter zum ersten „Symposium Führen und Leiten“ ein. Am 24. November 2012 werden mit modernen und abwechslungsreichen Methoden die aktuellen Probleme und Schwierigkeiten der Verbandsarbeit aller Ebenen erhoben und erste Lösungen erarbeitet. Nach diesem Auftakt in Wiesbaden werden weitere Veranstaltungen diese Ergebnisse aufgreifen und die Verantwortlichen der Gliederungen in der Verbandsführung, aber auch im Umgang mit politischen Verantwortungsträgern, den Medien oder auch in Anwendung von Satzung und Ordnungen schulen. Natürlich bilden auch Module der „Vereinsmanager C-Ausbildung“ wertvolle Grundlagen.

Ehrenpräsident Harald Blum dankte den Anwesenden für ihre mit Weitblick gefassten Beschlüsse und zeigte sich erfreut, dass gerade auch der „demografische Wandel“ als wesentlicher Bestandteil in die nun beginnende Fortbildungsreihe aufgenommen wird.



Auch viele
Gründungsmitglieder
feierten mit



40 Jahre DLRG-Ortsgruppe Leeheim

Vom 7. bis 9. September 2012 lud Gerald Lohr (Bild li.) alle Mitglieder und Freunde der Leeheimer DLRG zum „runden Geburtstag“ der sehr aktiven Ortsgruppe ein. Ein feierlicher Festkommers am Freitagabend war nicht nur von Ehrungen, sondern vor allem durch kurzweilige Rückblicke vieler Ehrengäste, Ehrenmitglieder, der vier OG-Vorsitzenden und Aktiven auf das lang-

jährige Wirken im, auf und um den Riedsee geprägt. Die Fahrzeugschau, Spiele für die Kinder und ein hessischer Abend boten hessische Spezialitäten und so wurde die ganze Veranstaltung das vom 1. Vorsitzenden Gerald Lohr angekündigte „Hessische Fest für alle Leeheimer“. Comedian Woody Feldmann musste nach ihrem Auftritt am Samstagabend einen Termin zum

Einsatz im Wasserrettungsdienst vereinbaren. Alle Leeheimer sind schon jetzt auf diese Rettungsschwimmerin gespannt. „DLRG – Dein Leben Rettet Gott“ war das Thema des feierlichen Gottesdienstes am Sonntag, nach dem das gelungene Festwochenende für alle Leeheimer mit einem zünftigen Frühschoppen zu Ende ging. Auf die nächsten 40 Jahre ...

Rudi und Nobbi klären Kinder und Eltern auf – Hessen touren an der Küste



„**Wer ist die DLRG**, was bedeuten die Flaggen am Strand, wie weit darf ich ins Wasser gehen – und wann kann ich sicher schwimmen?“ Diese Fragen interessieren Kinder, aber auch Eltern, in der Urlaubszeit am meisten. Aufklärung geben „Rudi und Nobbi“ im Puppentheater, aber selbstverständlich auch die Rettungsschwimmer der DLRG persönlich. Dazu tourten drei Teams mit den vom Koopera-

tionspartner NIVEA zur Verfügung gestellten Infomaterialien und Spielgeräten die Küste entlang und brachten über jeweils 25 Tage die „Baderegeln on Tour“. Uli Seidel, Beauftragter Breitensport des LV Hessen, und zwei Rettungsschwimmerinnen aus dem LV Westfalen waren als eines dieser Teams über zwei Wochen von Eckernförde über Damp, Glücksburg, Sylt, Amrum und Föhr unterwegs und kamen bei allen Urlaubern gut an. „Den Eltern klar zu machen, dass ihr Kind mit dem ‚Seepferdchen‘ noch kein sicherer Schwimmer ist, aufblasbare Spielzeuge im Wasser gefährlich werden können und die Schwimmflügel an einem mit Sonnencreme eingeriebenen Oberarm leicht verloren gehen, waren die am häufigsten gegebenen Informationen“, so Uli Seidel, der so viele DLRG-Kindergarten-Tage veranstaltet hat wie kaum ein anderer in der DLRG. Und wer einmal das Schwungtuch und andere Spiele zur Animation eingesetzt hat, weiß auch, dass so eine Tour bestimmt viel Spaß macht, aber auch harte, ehrenamtliche Arbeit für die Sicherheit unserer Jüngsten ist, und was lohnt sich mehr?



Für die Beauftragten gab es eine Menge Themen zu erörtern

Tagung der Technischen Leiter in Steinbach/Taunus



Willi Vogt, Technischer Leiter Einsatz, war erfreut über 60 Teilnehmer der Tagung

Um Neuerungen und Entwicklungen

ihrer Aufgabenbereiche zu diskutieren, trafen sich am 15. September 2012 die Technischen Leiterinnen und Leiter der Bezirke und Kreisverbände, die Vorsitzenden der Ausbildungsregionen und die Beauftragten Technik des LV Hessen.

Nach der Begrüßung durch TL-E Willi Vogt und Christoph Eich, TL-A, lobte LV-Präsident Thorsten Reus zunächst alle Anwesenden für deren Einsatz in den vergangenen Jahren: „Vor allem die Arbeit in den Bädern, im Wachdienst und Katastrophenschutz macht die DLRG in Medien und Öffentlichkeit wahrnehmbar. Hier haben wir mittlerweile einen festen Stellenwert, der kein Verdienst eines Präsidenten, sondern der Arbeit vor Ort ist.“ Er dankte auch der OG Kelkheim und allen Verantwortlichen, Helferinnen und Helfern für die Durchführung der diesjährigen Hessenmeisterschaften.

Nach einem Blick in die durchaus positive Zusammenarbeit mit und in den Gremien des Bundesverbandes teilten sich die Arbeitskreise Ausbildung und Einsatz.

„Die Darstellung möglicher Methoden zur Fehlerkorrektur bei Schwimmern und die aktuellen Überlegungen zu den Themenbereichen Integration und Inklusion beherrschen derzeit den Arbeitskreis Schwimmen auf Bundesebene“, so Carmen Reus, Beauftragte Schwimmen des LV.

Nicht weniger intensiv arbeitet der Bereich Erste Hilfe und Sanitätsausbildung, der sich den Fragen zur BGG 948⁽¹⁾, der AED⁽²⁾ im Schwimmbad sowie der Anwendung des Laryngotubus⁽³⁾ stellen, aber auch immer mehr Gremienarbeit leisten muss.

Die „Rettungsfähigkeit für Sportlehrkräfte“ läuft sehr langsam an, hier bedarf es noch einiger Korrekturen mit den Zuständigen des Hessischen Kultusministeriums, so Christoph Eich.

Die Problembereiche in der Leitung Einsatz bilden derzeit einzig und allein die noch immer nicht ganz abgeschlossene Diskussion um die Lehrgangsangebote im Katastrophenschutz und die Einführung des Digitalfunks. Dazu wird der LV Hessen im Spätherbst noch eine besondere Tagung für die Sprechfunkverantwortlichen der Bezirke und Kreisverbände anbieten, um die von Volker Bock sehr umfassend vorgetragenen Regelungen nochmals zu erörtern.

Abschließend dankten Christoph Eich und Willi Vogt den über 60 Teilnehmern für interessante Diskussionen und gute Ergebnisse.

(1) BGG 948 – *Bundesgenossenschaftsgrundsatz zur Ermächtigung von Stellen für die Aus- und Fortbildung von Ersthelfern*

(2) AED – *Automatisierter externer Defibrillator, medizinisches Gerät zur Behandlung des Kammerflimmerns durch Abgabe von Stromstößen*

(3) Laryngotubus – [*laryngo ... griech. lárygx, láryggos für Kehle, Schlund, Kehlkopf*], Hilfsmittel zur Atemwegssicherung

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern ein Frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

